

## Kirchen - Galerie.

Lief. 30.

Inspection Meissen.

October 1836.

## Naustadt.

(Beschluß.)

Ein Dietrich von Miltitz folgte im Besitze seinem 1429 verstorbenen Vater gleiches Namens, und starb selbst 1457. Heinrich von Miltitz starb 1487, Bernhard 1532, Heinrich 1540, Christoph 1559. Martin, des Vorigen Vetter, starb 1581. Ernst, Siegmund und Heinrich, des Vorigen drei Söhne, besaßen Scharfenberg gemeinschaftlich. Ferner: Dietrich und dessen Sohn Ernst Wilhelm, Domherr zu Merseburg, welche beide 1600 starben. Alexander starb 1629, Gottfried Wilhelm starb 1643, Georg starb 1651. Haubold, Churfürstlich Sächsischer wirklicher Geheimrath, Oberhauptmann im Meißner Kreise und Ober-Steuer-Director, starb zu Dresden am 21. März 1690 und ward am 2. April in Naustadt beerdigt. Alexander, Königlich Polnisch und Churfürstlich Sächsischer wirklicher Geheimer Rath und Oberhofmeister, starb zu Dresden 1738, beerdigt in Naustadt. Heinrich Siegmund, Oberhofmarschall, Kammerherr und General-Major, starb 1740. Dietrich, Geheimer Rath, starb 1747. Carl Werner Ernst, Königlich Polnisch und Churfürstlich Sächsischer Kammerherr, starb 1764 am 9. Septbr. zu Hubertusburg, ward am 12. Septbr. in die Scharfenberger Kapelle gesetzt und am 14. Septbr. in der herrschaftlichen Gruft zu Naustadt beigesezt. Dietrich Alexander, Kaiserl. Königl. Feldmarschall-Lieutenant, starb 1792. Heinrich Siegmund, Churfürstl. Sächs. Oberschenk, starb 1793. Seitdem ist Herr auf Scharfenberg Dietrich von Miltitz, Königl. Preuß. General-Lieutenant und mehrerer Orden Ritter.

## Die Kirche zu Naustadt,

unter Collatur des Rittergutes Scharfenberg, wurde vor der Reformation erbauet, in welchen Jahren, ist nicht nachzuweisen. Den in weiter Ferne sichtbaren Thurm derselben ließ Alexander von Miltitz 1717 aufführen. Unter diesem Thurme

befindet sich eine Gruft, in welcher frühere Besitzer von Scharfenberg mit ihren Angehörigen ruhen. Als der gegenwärtige Kirchen-Collator seine erste Gemahlin durch frühen Tod verlor, legte derselbe auf dem Gottesacker an der Kirche ein von Eisengländer umschlossenes neues Familienbegräbniß an, das, einem lieblichen Garten gleichend, nur durch in Marmor gehauene Inschriften seine ernstere Bestimmung zu erkennen giebt. Das freundliche Innere der Kirche tritt vorzüglich durch einen schöngewölbten Altarplatz hervor, wo mehrere in Stein gehauene Denkmäler aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert sich darstellen, unter welchen das des Thurmerbauers, Alexanders von Miltitz, besonders ausgezeichnet erscheint. Wie dieser gewölbte Altarplatz höchst wahrscheinlich das Werk eines oder mehrerer der frühern Kirchen-Collatoren ist, so hat sich deren Anhänglichkeit und Liebe für das unter Miltitzischer Collatur seit Jahrhunderten stehende Gotteshaus, durch Sorgfalt für dessen Ausschmückung fort und fort zu erkennen gegeben, worüber im Innern der Kirche viele Zeugnisse dem Auge entgegentreten. Und auch der neuesten Zeit mangelt es nicht an Stoff, von Opfern zu sprechen, welche der Kirche zu Naustadt die edle Freigebigkeit derer von Miltitz brachte. Eine einfachere und ansprechendere Gestaltung des Altars und Taufsteins, eine kostbare schwere seidene Altar- und Kanzelbekleidung, schöne Altar-Leuchter, eine neue geschmackvolle Taufschüssel, Inschriften über den Eingängen zur Kirche, alles dies, wie mehreres, verdankt die Gemeinde dem jetzigen Collator und der Familie desselben. In Berlin weilend, gedachten vor einigen Jahren diese Edlen ihrer Kirche zu Naustadt auch in der Entfernung, indem sie sehr kunstvoll gearbeitete und der Natur treu nachgebildete Blumen für die Altarvasen aus der nachbarlichen Königstadt mitbrachten. Daß die Freude dankbarer Unterthanen sich laut hier ausspricht, dulden freundlich die Wohlwollenden. Die unter Collatur derer von Miltitz nach Naustadt berufenen und an dastiger Kirche gestandenen Prediger waren, so weit die Nachrichten zurückreichen, folgende: Johannes Schneckler, starb 1516, Bernhard Zenker